

Schickt die Zeitung an die Front, es ist ein Selbstergriff von

7.- Lei

Taxeles post. platite in numerar et aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/1939

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wil. Killa  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Binta Glesnei 2  
Kornisbrenner: 16-19 Vollstred. Ronto: 87.114

Folge 144. 24. Jahrgang.  
Krad, Freitag, den 10. Dezember 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim (Verichtsbüro) Arab unter Nr. 87-194R

## Rumänische Truppen vernichteten Sowjetlandekopf bei Kertsch

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB haben die rumänischen Verbände, die einen Angriff auf den sowjetischen Landekopf südlich Kertsch unternommen hatten, diesen endgültig liquidiert.

Im mehrtägigen bravourssem Vorgehen konnten die sich jäh verteidigenden Sowjets aus ihren starken Stellungen geworfen und vernichtet werden. Der ehemals sowjetische Landekopf der sich 15 km von Kertsch befand ist jetzt in rumänischer Hand. Die Sowjets erlitten

hierbei schwere Verluste an Mann und Material sowie Gefangenen. Bei diesen Kämpfen haben leichte deutsche Marine- und Luftkräfte entscheidend beigetragen. Sie

versenkten durch ihr Feuer 8 motorisierte Kanonenboote, 2 Schnellboote 2 Zerstörer und 7 sonstige Flugzeuge der Sowjets.



Auf der Wacht am adriatischen Meer von Norden nach Süden schützt ein in wenigen Wochen geschaffener Wall Albanens Küste vor feindlichen Ueberfällen. Immer weitere Verstärkungen werden eingefügt, um ein Höchstmaß an Abwehrkraft zu erreichen. Schwere Geschütze beherrschen das Meer (Orbis)

## Tsmet Inönü beendete Besprechungen in Kairo

Ankara. (DNB) Der türkische Staatspräsident Tsmet Inönü der für Mittwoch in der türkischen Hauptstadt zurück erwartet wurde, hat bereits am Dienstag seine Besprechungen mit Roosevelt und Churchill in Kairo beendet und ist Dienstag nacht in Ankara eingetroffen.

Wie weit die Alliierten ihn erpressen konnten, wurde noch nicht verkündet. Sicher ist aber, daß die Türkei sich nicht in den Krieg verwickeln läßt. Im besten Fall für die Alliierten können sie vielleicht Kongestionen ähnlich jener der Azoren erhalten.

## Stalin der einzige Gewinner von Teheran

Berlin. (DNB) In der Wilhelmstraße wird über die Teheraner Konferenz sehr zurückhaltend geurteilt. Unanimig ist man jedoch der Ansicht, daß Stalin als einziger Gewinner von Teheran hervorgeht. Während Churchill u. Roosevelt ihm alle seine Wünsche erfüllen mußten.

## Vatikan wegen Süditalien sehr Beunruhigt

Rom. (DNB) Wie aus der Vatikanstadt berichtet wird, ist man in päpstlichen Kreisen über das Schicksal der katholischen Geistlichkeit in Süditalien sehr beunruhigt. Seit der Besetzung

durch die alliierten Truppen ist jede Verbindung zwischen dem Vatikan und den kirchlichen Behörden in diesem Raum unterbrochen.

## Französischer Andrang zur Waffen-SS

Paris. (DNB) Die Anmeldung von Franzosen zum Eintritt in die Waffen-SS steigt von Monat zu Monat. Im Oktober meldeten sich um 70 Prozent mehr Franzosen zum Eintritt als im Vormonat. Dasselbe Verhältnis weist auch der Monat November auf.

## Zunehmende Seuchensterblichkeit in England

London. (DNB) Die Seuchensterblichkeit in London und anderen Städten Englands nimmt in erschreckendem Umfang zu. Besonders treten Malaria und Tuberkulose auf die der Vermehrung der unehelichen Geburten zugeschrieben werden, die im letzten Jahr um 37 Prozent zugenommen haben.

Genf. (DNB) Wie der britische Nachrichtendienst aus London berichtet, ist in England eine heftige Grippeepidemie ausgebrochen, die als die größte seit Kriegsbeginn bezeichnet wird. Unter der Arbeiterschaft der Rüstungsindustrie sind 25 Prozent erkrankt.

## Neutrale rechnen mit Großmütigkeit Deutschlands

Berlin. (DNB) In maßgebenden deutschen politischen Kreisen wird bemerkt, daß der von den Alliierten begonnene Nervenrieg auf die Neutralen von größerer Wirkung ist als auf Deutschland selbst. Viele dieser heutigen Neutralen lächeln mit den Versprechungen der Kriegsverbrecher und begeben sich gleichsam in den Lob der

Sowjets. Sie gleichen Mäusen, die im tödlichen Blick der Schlange erstarren. Bei einer Wendung der Dinge hoffen diese sogenannten Neutralen, die heute zu Diensten der Sowjets und Alliierten stehen, daß Deutschland auch groß im Vergessen sein werde, was jedoch nicht der Fall sein wird.

## Terrorangriffe werden zu Luftschlachten

London. (DNB) Von britischer militärischer Seite wird zu den Terrorangriffen auf das Reichsgebiet bemerkt, daß diese Angriffe in letzter Zeit zu Luftschlachten wurden. In diesen steigen die Verluste der Briten und Amerikaner ständig, während die deutsche Luftabwehr immer stärker wird.

## General Wilson / abgelöst

Stockholm. (DNB) Im schwedischen Militärkreise wird damit gerechnet, daß der britische Oberbefehlshaber im mittleren Osten, General Wilson, wegen des Verlustes der Araber-Palast von Berod u. Samos, von seinem Posten abgelöst werden wird. Des wehert wird erklärt, daß es in Teheran wahrscheinlich wegen Erringung der zweiten Front zu einer Vereinbarung gekommen sein dürfte und daß mit einer solchen vielleicht in nächster Zukunft zu rechnen sei.

## Japanischer Widerstand

auf Marshall-Inseln sehr hart  
New York. (DNB) Ueber die Lage der Kämpfe im Südpazifik berichtet ein von dort zurückgekehrter nordamerikanischer Berichtserstatter. In seinen Ausführungen bemerkt derselbe, daß der japanische Widerstand auf den Marshall-Inseln noch heftiger sei, als der auf der Gilbert-Gruppe.

## Ansprache des japan. Militärattachees in Berlin an das Deutsche Volk

Berlin. (DNB) Anlässlich des 3. Jahrestages des Eintrittes Japans in den Krieg hielt der Militärattachee der japanischen Botschaft in Berlin eine Ansprache an das deutsche Volk in der er in erster Linie die Terrorangriffe der Alliierten auf Berlin und andere deutsche Städte verurteilte und gleichzeitig seine Bewunderung für die Haltung der deutschen Bevölkerung in den bombardierten Städten zum Ausdruck brachte.

fol, daß der menschliche Wille alles vermag.

In seinen weiteren Ausführungen wies der Sprecher auf die imperialistischen Bestrebungen der Alliierten im Fernen Osten hin, denen Japan seine neue Idee des Groß-Ostern entgegen gesetzt hat die den Beweis voller Gleichberechtigung aller Völker im Osten bereits in den beiden letzten Jahren erbracht hat. Deutschland und Japan gehen den gemeinsamen Weg für Freiheit und Unabhängigkeit bis zur Verwirklichung des Endsieges. Beide halten gemeinsam durch, das ist der unerschütterliche Wille des japanischen Volkes.

Hierbei gliedert er das japanische Sprichwort das besagt, daß man siebenmal hintersinken kann und doch wieder einmal achtmal wieder aufstehen, wodurch zum Ausdruck gebracht werden

Bei dem britischen Luftangriff auf Marseille gab es 17 Tote, 40 Verletzte und 30 Vermisste. (DNB)

(DNB) Der türkische Ministerpräsident Saracoglu hat gestern den deutschen Botschafter von Kopen empfangen.

Nicht viel reden, sondern mehr arbeiten u. schweigen -- das führt uns den Sieg!

**ASPIRIN**  
T A B L E T T E N

In der neuen  
„Cellophan-Packung“

Hygienisch — vor Ver-  
schmutzung geschützt —  
bei Bruch kein Verlust!

**ASPIRIN**  
Schmerzmittel

### Die bisher blutigste Schlacht in Italien

Lissabon. (DNB) Die Schlacht um die Sangro-Linie war die blutigste, die bisher in Italien ausgetragen wurde, melden die Berichterstatter der englischen Nachrichtenagenturen aus dem Hauptquartier Montgomerys. Nach dem amtlichen Bericht eines britischen Haupt-

mannes, der Mozzagroga erstürmte, wehrten sich die Deutschen bis zum Neuesten. „Wir mußten mit dem Gegner um jedes Haus, um jedes Dach und jede Ruine kämpfen, um die Ortschaft einnehmen zu können. Die Verluste entsprachen dieser Kampfführung.“

### Schwere Verluste der USA im Südpazifik

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekannt gibt, wurden in den Kämpfen bei der Insel Mono, Bougainville und der Gilbert-Gruppe seit dem 27. Oktober insgesamt 55 amerikanische Kriegsschiffe und Transporter versenkt und 38 schwer beschädigt. Außerdem wurden 40 Landungsboote

versenkt und eine große Zahl solcher beschädigt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich 8 Flugzeugträger, 5 Schlachtschiffe, 7 große Kreuzer, 9 kleine Kreuzer, 4 Zerstörer und 10 Transporter. Außerdem verloren die Amerikaner 599 Flugzeuge. Japanischerseits gingen 138 Flugzeuge verloren.

### Einer der Cadixten möchte nur Berlin bombardieren lassen

Lissabon. (DNB) „Wenn ich allein die Angriffsziele der RAF zu bestimmen hätte, dann würde ich nur Berlin bombardieren lassen.“ erklärte der englische Luftfahrtminister Sir Archibald Sinclair im Unterhaus. Einige Abgeordnete hatten den Minister gefragt, ob er

Auskunft geben könne über die Ziele, die die RAF bei ihren letzten Angriffen auf Berlin bombardiert hätte. Sir Archibald erklärte daß er darüber schweigen müsse, da eine solche Auskunft dem Verbot militärischer Geheimnisse gleichkomme.

### SS-Soldaten grüßen...

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen, H-Grenadiere: Wilhelm Wamet, Kronstadt; Josef Holzinger, Großau; Gustav Pfaff, Mediasch; Alfred Barth, Blasenborn; Simon Schorsten, Hermannstadt; Georg Roth, Bultsch; Georg Ledeter, Reppendorf; Edwin Gschel, Zeiden; Johann Lontsch, Helldorf; Hans Bartisch, Zeiden; Andreas Schuster, Mediasch; Johann Pitz, Hermannstadt; Wilhelm Burger, Elisabethstadt; Bröchner, Agnetsheln; Michael Kehler, Foaarasch; Michael Schuller Fogarasch; H-Männer Sepp Franzen, Moritzfeld; Wilhelm Wolf, Hildorf; Ordmann, Sattelhausen; Hermann Tremel Wolfsberg.

Sist, Baaken; Michael Drotleff, Kirchberg; Thomas Pajner, Dendorf; Johann Wagner, Madsdorf; Johann Schneider Bied; Johann Fernelend, Deutschweiskirch; Martin Bopil, Schönberg; Martin Kochus, Roseln; Anton Karpl, Magarei; Andreas Schmidt u. Johann Fuf aus Mediasch; Andreas Wagner, Bobendorf; Johann Krulitsch, Mieschenborn; Johann Bloß, Wepp; Rimmer und Michael Sauter aus Dendorf; Paul Julek, Scharosch; Michael Groß, Birtältn; Josef Gahmann, Mediasch; Georg Koch, Schaal; Johann Hermann, Seiburg; Michael Blomann und Georg Butsch aus Roseln; Anton Karpl, Magarei; Georg Ernst, Zendersch;

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen folgende H-Männer von der Nordfront: Matthias Mäberger, Rinsch; Peter Stolz, Bonnesdorf; Michael Stamp und Andreas Morth aus Mottesdorf; Georg Schnell, Hammersdorf; Hans Roth, Agnetsheln; Adalbert Wagnand, Will Kraus, M. in Amrich, Heinrich Henning und Michael Weber aus Agnetsheln; Michael Bobendorfer, Reib; Robert Broos, Gsch-Nisch; Josef Wopalka und Johann Kraus, aus Mediasch; Wilhelm Böhm, Jakobsdorf; Michael Guntersch, Dendorf; Andreas Merle, St. Anna; Paul Gollner Repp; Peter Berberich, Johannisfeld; Karl Mandel Arab; Michael

Von einem H-Röntgensturmbann in Rosen grüßen wir die Heimat, Frauen Kinder, Mädel und Bräute: Hans Gumber Neubeichenowa; Nikolaus Jauner Ungelsbrunn; Adon Schmitzer Blumenthal; Ernst Umstätter Umbach; Stefan Steingasser Segenthau; Georg Thoma Sarafol; Nikolaus Fischer Ebdorf; Michel Mary Alois Schlegel Lovrin; Johann Grischat Ferdinandsberg; Alexander Schier Reschitz; Peter Barth Leonhardt Rasperel, Adam Dürr, Josef Groß Mergzdorf; Michael Etich Kleinfantnikolrus; Adam Helm Wiesenheid; Peter Bradian Schöndorf; Konrad Leichert, Johann Reinhardt Newarab; 22. 10

### Keine Hincichtung von Ciano

Rom. (DNB) Wegen antisemitischen und bestürklichen Verhaltens wurden 40 ehemalige Mitglieder der faschistischen Partei in Rom verhaftet. Die Verhafteten werden zur Aburteilung vor Gericht gestellt. Die Nachricht, daß der ehemalige

faschistische Außenminister, Graf Ciano hingerichtet worden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Die Gerichtsverhandlungen gegen Ciano wurden noch nicht abgeschlossen und vorläufig befindet er sich nur in Untersuchungshaft.

### Dreie für Kolbenmais festgesetzt

Das Generalkommissariat für die Preise hat den Präturen folgende Normen für die Preisfestsetzung beim Kolbenmais zugehen lassen: Bis zum 1. Februar 1944 wird der Preis des Kolbenmaises in der Weise festgesetzt, daß von dem für den Körnermais geltenden Preis (festgesetzt im Amtsblatt Nr. 349-1943) folgende Sondereffekte abgezogen werden: 25 v. H. beim

Signoleros und Cincuanas. Der Preis der Kolben deckt die Kosten des Hebelns. Nach dem 1. Februar 1944 werden andere Sätze in Geltung treten. Der Verkaufsnutzen des Kleinhandlers ist außer der 3-prozentigen Kommissionsgebühr mit 5 v. H. festgesetzt worden, die nach dem Kostenpreis berechnet werden.

### Aus der Volksgruppe

Die Fachschaft III Bücherwesen der Schrifttumskammer der Deutschen Volksgruppe in Rumänien hat ihren Sitz von Hermannstadt nach Kronstadt verlegt. Alle das Volksbuchwesen betreffenden Zuschriften sind in Zukunft an die neue Anschrift der Fachschaft, Kronstadt, Nicolae Jorga-Strasse 2, zu richten.

Im Kampf für Führer Volk und Vaterland fiel am 10. November der aus Deutschantsmichael gebürtige Wachmeister Franz Moos im Alter von 35 Jahren bei Milavost und wurde in Pestovac beigesetzt.

### Sinnland jetzt Kampf fort

Helsinki. (DNB) In einer Rede des finnischen Staatspräsidenten Ritty erklärte er, daß Europa heute den Kampf um seine außenpolitische Stellung führt. Europa wird dieser Kampf bestehen, wenn alle Völker des Kontinents sich dafür einsetzen. Abschließend bemerkte Ritty, daß das finnische Volk seine Reihen geschlossen hält und den Kampf gegen den Bolschewismus fortsetzt.

### Japaner werden sich niemals beugen

Newyork. (DNB) In einem Kommentar zur Konferenz der „Drei“ erklärte die „Newyork Times“ daß die Japaner es niemals dulden werden zu einer Macht zwecken Ranges herabgedrückt zu werden. Japan ist für einen langen und blutigen Krieg vorbereitet und eher wird jeder Japaner sterben, als in diesem Kriege kapitulieren.

### Schmale Kost für englischen Arbeiter

London. (DNB) Zur Ernährungslage des englischen Arbeiters nimmt die Londoner Presse Stellung und erklärt, daß die Kost eine sehr schmale sei. Die schlechte Stimmung des englischen Arbeiters sei deshalb erklärlich.

### Die Weihnachtsferien der Schulen

In allen Schulen des Landes beginnen die Weihnachtsferien am 18. Dezember nachmittags 2 Uhr. Die in der Provinz wohnhaften Schüler reisen am 18., 19., 20. und 21. Dezember ab. Die Rückkehr erfolgt am 8. und 9. Januar.

### 2 Wildschweine in Arab

Arab. Wir berichteten kürzlich, daß in dem bewachsenen Gialaer Wald Wildschweine in derart großer Masse aufgetaucht sind, daß die Bauern Beschwerde über jene Schäden führten, die diese in den Herbstsaaten der Felder verursachen.

Bei einer behördenlicherseits angeordneten Jagd wurden einige dieser Wildschweine geschossen, die nun heute nachmittags vor dem Geschäft der gewissen Hoffmann Ottoschen Pelzfabrikation von einer großen Menschenmenge bestaunt und bewundert wurden.

### Wölfe im Schafstall

Im Kombat Cluc treiben Wolfstübel, die sich infolge der eingeerotteten Kälte bis in die Dörfer wagen, ihr Unwesen. In Cluckan drangen die Wölfe im Anwesen des Dominik Bereg in den Schafstall und zerrissen fünf Schafe. Zur Ausrottung der Bestien werden Treibjagden veranstaltet.

Nicht schlumm  
„Was würdest du tun, Kaninchen, wenn ich dich fänge?“  
„Nach Großmama rufen‘ nach meiner Neben‘ Stockwaiden Großmama!“

### Knox prophezeit schwere Zeit für USA-Flotte

Washington. (DNB) In einer Unterredung erklärte der amerikanische Marineminister Knox, daß für die amerikanische Flotte noch eine gewaltig schwere Zeit bevorstehe. Des weitern bemerkte Knox, daß die Japaner den Großteil ihrer Flotte bisher in die Kämpfe nicht einbezogen haben.

### Japaner verstellten Alliiertenplan im Pazifik

Tokio. (DNB) In einem Radiokommentar erklärte der Sprecher der japanischen Regierung, daß durch die bisherigen 11 Luft- und Seeschlachten der Plan der Alliierten im Pazifik vereitelt wurde. Die Verluste die die Briten und Amerikaner hierbei an Schiffseinheiten erlitten sind derart hoch, daß dieselben in nächster Zeit nicht ersetzt werden können.

### Absturz eines brit. Bombers mit 3500 kg. Bomben

Stockholm. (DNB) In Frankreich stürzte ein britischer Bomber, der 3500 kg Bomben mit sich führte ab. Die Besatzung lie den Boden mit Fallschirm noch vor dem Aufschlagen des Bombers erreichte konnte der Bevölkerung noch zurufen zu stehen. Dadurch war es möglich, daß beim Aufschlagen und Explodieren des Bombers nur 3 Personen getötet wurden. Alle Häuser in der Umgebung wurden zerstört.

### Schwerer japanischer Luftangriff auf Kalkutta

Tokio. (DNB) Japanische Erme- u. Marinesflugzeuge unternahmen am gestrigen Tage einen schweren Luftangriff auf den Hafen von Kalkutta. Von den im Hafen liegenden Schiffen wurden 2 große Transporter versenkt und 2 weitere in Brand geworfen. Die Hafenanlagen gingen in Flammen auf. Außerdem wurden noch 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Japanischerseits gingen 2 Flugzeuge verloren.

Bei ihrer Mittelreise von Teheran hielten sich Roosevelt und Churchill einen Tag in Jerusalem auf, während Truman mit dem Schah von Iran eine Besprechung hatte. (DNB)

### Pflichtdienstmädel in landwirtschaftlichen Betrieben

von Dora Hiesig

Am 1. Januar 1944 treten die ersten Pflichtdienstmädel zum Einsatz an. Ein großer Teil von ihnen wird auf Bauernhöfen untergebracht. Es werden dabei in einer Reihe von Betriebe berücksichtigt, in denen der Mann eingerückt ist und die Frau mit kleinen Kindern und ohne mit nur geringen Pausen ihre Arbeit meistern muß. Es sind nur solche Bauernhöfe eine gute Wahl, die gut ausgestattet in Ordnung sind und bei denen eine ordentliche Unterbringung u. Behandlung des Mädchens gewährleistet ist, ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich ist aber auch, daß die Mädel in ihrer Pflichtzeit ihr Bestes geben. Bewußt und freudig sollen sich die Stadtmädel in der neuen Gemeinschaft auf dem Bauernhof, die Bauernmädel in der neuen Volksgemeinschaft einfügen, um durch ihre Arbeit und ihre Hilfe hier Dienst am Volksganzen zu leisten.

Dem Bauernmadel, das aus dem elterlichen Betrieb kommt, ist der neue Arbeitsort nichts Ungewohntes. Es kann dem einen Lage an fest zupacken u. es wird ein Ehrgeiz sein, noch mehr und noch besser zu arbeiten, als zu Hause, denn dieser Einsatz bedeutet für es das gleiche wie der Einsatz des Vaters oder des Bruders draußen an der Front. In dieser neuen kommt das Mädel um zu arbeiten zu helfen, um die Gemeinde zu sein. Und doch wird es auch selbst in dieser Zeit nicht leer ausgehen, wenn es offene Augen und das richtige Verständnis für seinen Einsatz mitbringt. Manches wird im Einsatz und im Einsatzbetriebe anders sein als zu Hause und dadurch läßt sich noch manches lernen, auf jeden Fall wird das Mädel reich an Erfahrungen und statt seine Urteilskraft. In das Mädel im elterlichen Betrieb als jungstes Kind ausgewachsen, wird ihm der Umgang und die Betreuung der Kinder ganz besondere Freude machen, besonders dann, wenn die Bauern hauptsächlich ihm die Kinder überläßt, um dadurch für die Arbeiten auf dem Hof und auf dem Feld mehr Kraft zu haben.

Es gibt aber nicht nur, die kleinen Kinder zu betreuen und im Haushalt für das leibliche Wohl der Familie und der Gefolgschaft zu sorgen, sondern auch das Klein- und Großvieh zu betreuen und versorgen sein, die Küken brauchen auch Liebe und Sorgfalt, um gut zu gedeihen, die Schweine wollen gefüttert und der Stall gemistet werden. Im Rindviehstall muß das kleine Kälbchen, die Kühe Futter und Tränke erhalten. Im Garten muß gefät, die Pflanzen müssen betreut und im Herbst geerntet und dann wieder der Boden für das Frühjahr und die neue Saat vorbereitet werden. Daneben ist fast ständig die Mithilfe draußen auf dem Feld erforderlich und ganz besonders stark zur Zeit der Pflanzarbeiten, im Heuen und in der Erntezeit.

So richtig eine Arbeitsfülle, in der auch das Stadtmädel seine Kräfte erproben kann. Wenn die Arbeit zuerst auch etwas ungewohnt ist und nur langsam voran geht, Übung macht den Meister. Mit der Arbeit wachsen die Kräfte und wenn die Bäuerin den guten Willen und den Arbeitseifer sieht, dann wird sie schon auch dafür sorgen, daß die Arbeitsforderungen die Leistungsfähigkeit nicht übersteigt.

Das Einleben und Einarbeiten wird meist schneller gehen, als anfangs gedacht, und wenn das Mädel die Schönheit und Freude, die gerade in der Landarbeit liegt, erlebt und erprobt hat, wird ihm die Zeit wie im Fluge vergehen und mit Bestürzung wird es feststellen, daß die sechs Monate seines Einsatzes bald zu Ende sind, und manch ein Stadtmädel wird vielleicht den Wunsch haben, in dieser Arbeit weiter zu bleiben, weiter zu lernen, und sie

### Südwestlich Dnjepropetrowsk

# Feindliche Kampfgruppe aufgerieben

## Westlich Shtomir nahmen deutsche Verbände mehrere Ortschaften - Jagdgeschwader 52 schoß 8000. Feindflugzeug ab

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auf der Krin setzen die Sowjets ihre vergeblichen Angriffe nordöstlich Kertsch gestern nachmittag nicht mehr fort. Der Angriff rumänischer Truppen gegen den feindlichen Landekopf südöstlich Kertsch

macht gute Fortschritte.

Im großen Dnjeprbogen griff der Feind gestern weiter an. Seine Durchbruchversuche scheiterten in erbitterten Kämpfen. Südwestlich Dnjepropetrowsk wurde im Gegenangriff eine feindliche

Kampfgruppe bis auf geringe Reste aufgerieben. Südwestlich Kremenchug stießen unsere Truppen Angriffe starker feindlicher Infanterie- und Panzerkräfte in heftigen Kämpfen auf.

Bei Tschertassy wurden die Sowjets gestern nur einige schwächere Angriffe. Im Raum nordöstlich Shtomir nahmen deutsche Infanterie- und Panzerkräfte im Angriff mehrere Ortschaften. Von der gesamten übrigen Ostfront wird nur örtliche Kampfaktivität gemeldet.

Die Luftwaffe griff mit gutem Erfolg den Nachschub der Sowjets auf Straßen und Bahnen sowie Truppenansammlungen im Raum von Kiew an.

Das Jagdgeschwader 52 erzielte am 4. Dezember seinen 8.000. Luftsieg.

### In Süditalien Angriffe und Gegenangriffe

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In Süditalien nahmen die Kämpfe im Höhen- und Tiefland südwestlich Mignano an Heftigkeit zu. Starke Angriffe überlegener nordamerikanischer Truppen wechselten mit eigenen Gegenangriffen, in deren Verlauf einige Höhen mehrfach den Besitzer wechselten. Die Kämpfe sind

noch im vollen Gange.

Vom Ostabschnitt werden Vorpostengefechte gemeldet.

Am 5. und 6. Dezember wurden über dem Mittelmeer und den besetzten Westgebieten 25 feindliche Flugzeuge, darunter 17 viermotorige Bomber, abgeschossen.

### Türkei für den Frieden auf dem Balkan interessiert

Sofia. (DNB) In bulgarischen Regierungskreisen wird der Besprechung Roosevelt, Churchill und Zsinn. Inzwischen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, jedoch volle Zurückhaltung geübt. Man ist der Ansicht, daß sich die Verhandlungen weniger um den Balkan

als auf die Beziehung der Türkei zu den Sowjets drehen. Die Türkei, bemerkten dieselben Kreise, ist für die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan interessiert und wird alle Mittel anwenden um diesen auch in Zukunft von keiner Seite stören zu lassen.

### 20 amerikanische Bombenflugzeuge abgeschossen

Zwei Flugzeugträger und zwei Kreuzer versenkt

Tokio. (DNB) Laut einer Sondermeldung des japanischen Hauptquartiers griff ein Verband von 100 amerikanischen Flugzeuge am 5. Dezember einen japanischen Stützpunkt auf den Marshall-Inseln an. Durch japanische Marineflugzeuge und Schiffseinheiten wurden 20 der angreifenden amerikanischen Flugzeuge abgeschossen.

Japanische Marineflugzeuge griffen

am gestrigen Sonntag nordöstlich der Marshall-Inseln einen feindlichen Flottenverband an. Es wurden versenkt: ein mittlerer Flugzeugträger und ein großer Kreuzer, ein großer Flugzeugträger und ein Kreuzer wurden schwer beschädigt. Japanischerseits gingen 6 Flugzeuge verloren. Diese Schlacht erhält den Namen Luftschlacht bei den Marshall-Inseln.

Das Ergebnis von Teheran 44 Zeilen.

### Churchill fungierte als Mann dritter Größe

Berlin. (DNB) Die Theateraufführung in Teheran die in der Sowjetbotschaft hinter Sackelbraut und Maschinengewehren abgehalten wurde, hat ihr Ende gefunden. Das Ergebnis besteht aus einem Communiquée das insgesamt 44 Zeilen enthält und zu dessen Abfassung nicht weniger als 5 Tage und 5 Nächte benötigt wurden. Bei der Umverfertigung steht Churchill an letzter Stelle, ein Beweis, daß England auch unter seinen Freunden nurmehr als drittgrößte gewertet wird. Damit ist die erwartete größte Nachricht und Weltfaktum dürftiger ausgefallen als die Konferenz in Moskau.

Im Communiquée werden Operationen gegen Deutschland aus Osten, Westen und Süden angekündigt und dies in einer Form als hätte der Krieg nicht bereits 4 Jahre diese Operationen erst heute begonnen und die Alliierten fortgesetzt die ihnen bisher an keiner Front irgend einen Erfolg brachten. Des weiteren enthält dasselbe die übli-

chen Phrasen über die Ziele des Kampfes gegen Tyrann und Unterdrückung was darunter von der Kriegsganglern verstanden wird, beweisen Salins Verschleppungen in die Zwangsarbeitslager, Katyn, Indien und Nordafrika zur Genüge.

Von einem Aufruf an das deutsche Volk wurde abgesehen, dafür werden die kleinen Nationen mit einem solchen Bedacht und ihnen für ein Abschwanken Versprechungen gemacht, im Gegenfall ihnen gedroht wird. Im allgemeinen wird im Communiquée nichts Neues geboten.

Wie von Beobachtern erklärt wird, wurde bei der Konferenz der Eindruck erweckt, daß diese von Stalin beherrscht wurde und er selbst sehr zugetrieben war. Ein Sperrgürtel von Maschinengewehren und G.W. Beamten sicherte die Volkshalle damit die heftigen Verhandlungen ungehindert durchgeführt werden konnten.

später als Beruf ausüben zu können.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei hier noch erwähnt, daß der Pflichtdienst, der im landw. Betrieb abgeleistet wird, nicht zu verwechseln ist mit der landw. Hauswirtschaftslehre. Diese wird auch weiterhin nach den Bundes-

durchgeführt. Den landlichen Hauswirtschaftslehrlingen wird ihre Lehrzeit als Pflichtdienst angerechnet, wenn sie diese vor Eintritt der Lehre der zuständigen Durchführung gemeldet haben. Ein abgeleiteter Pflichtdienst kann jedoch nachträglich nicht als landw. Hauswirtschaftslehre angerechnet werden.

### Kommunistenorganisation in der Hauptstadt aufgedeckt

Bukarest. (R) Der Polizei der Hauptstadt gelang es eine Kommunistenorganisation aufzudecken und 66 Mitglieder derselben festzunehmen. Die Kommunisten hatten geheime Zusammenkünfte in einem Haus wo auch Radio installiert war. Hier wurden die feindlichen Nachrichten aufgenommen und unter der Bevölkerung verbreitet. Die Bande hatte auch in mehreren Provinzstädten ähnliche Organisationen. Ueber dreiviertel der Mitglieder sind Juden.

### Verluste der Gegner Japans im Fernen Osten

Tokio. (DNB) Das japanische Hauptquartier veröffentlichte eine Statistik über die feindlichen und eigenen Verluste in den Kämpfen im Fernen Osten in der Zeit vom 1. November 1942 bis 1. Dezember 1943. Laut dieser standen die Japaner im Südpazifik 400.000 Mann gegnerischen Truppen gegenüber die 193.000 Mann verloren. In China betrug die Stärke des Gegners 2 Millionen 370.000 Mann wobei die Chinesen 216.000 Mann an Toten und 227.627 an Gefangenen verloren. Außerdem wurden 88 feindliche Kriegsschiffe vernichtet. Die japanische Verluste betragen in der gleichen Zeit 32.972 Tote und 393 Flugzeuge.

Englischer Lord stellt fest:

### Deutschlands Lage besser als in 1939

London. (DNB) Ein aus deutscher Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter englischer Lord erklärte im britischen Oberhaus, daß hinter großer militärischer Stärke über die Deutschland heute verfügt, eine ungebrochene Kampfmoral des gesamten deutschen Volkes steht. Die Erzeugung in der Kriegsproduktion hat durch die Terrorangriffe nicht gelitten. Abschließend bemerkte der Sprecher, das Deutschland heute besser dastünde als im Jahre 1939.

12 Jahre Arbeit für zurechnen Beamten

Der ehemalige Beamte der Landeskurier Hauptpost Magarek Dragula hatte sich wegen der Unterschlagung von 350.000 Lei, die er sich von Gehaltsabzügen seiner Kollegen aneignete, vor der Justiz zu verantworten. Er wurde jetzt in Abwesenheit zu 12 Jahren schweren Strafe verurteilt.

# Nun erst recht!

Europa muß den Kampf, den es gegen den kulturzerstörenden Bolschewismus einerseits und gegen die ausbeuterische Plutokratie des Westens andererseits führt, bis zu einem siegreichen Ende durchziehen. Unterliege es in diesem Weltkampf, würden die vergangenen Jahrtausende seiner glorreichen Geschichte, die Schöpfung der Hellenen, der Römer, die kulturellen Leistungen des Mittelalters und der Neuzeit in wenigen Jahren von den bolschewistischen Horden Asiens ausgelöscht sein, an der sich die Menschheit seit Tausenden von Jahren labt.

Die jungen Völker unseres Kontinents haben erkannt, daß es in dem gegenwärtigen Weltkrieg um Sein oder Nichtsein geht. Die revolutionäre Idee des sozialen Staates, verwickelt durch die einmaligen und unerhörten Leistungen des Dritten Reiches und andere Staaten, die gleichfalls diesen Weg bestritten haben, war dem herrschlichen, internationalen Judentum ein Dorn im Auge. Denn eine Macht, die wie das Judentum nur im Trüben fischen kann, nur aus der staatlichen und sozialen Unordnung seinen Profit zieht, muß schon aus diesem Grunde jede Ordnung zu untergraben und den Zustand einer Befriedigung innerhalb der einzelnen Völker aus der Welt zu schaffen trachten.

Mit dem Schicksal des eigenen Volkes verbunden ist die Freiheit und das persönliche Wohl jedes einzelnen Mitglieds der betreffenden Gemeinschaft. Wenn das Volk seine Unabhängigkeit verliert, hat auch der Einzelne keinen sicheren Bestand mehr. Wenn die Horden Asiens Europa übersütten würden, müßten Millionen von Männern und Frauen den Weg nach Sibirien antreten und niemals zurückkehren. Haben doch die Machthaber im Sowjet-Staat die eigenen Völker durch so grausame und blutige Maßnahmen regiert, wie sie der Menschheit bisher unbekannt waren. Wieviel hemmungslöser würde sich der abgründige, teuflische Haß der bolschewistischen Unternehmungen erst an einem besiegtem Feind austoben!

Der deutsche und der rumänische Soldat, die im Osten Seite an Seite kämpfen, wissen diese Gefahr richtig einzuschätzen. Ihnen kann niemand mit Phrasen kommen, wie: Der Bolschewismus ist ja gar nicht so schlimm, oder Was kann uns mehr passieren, als daß wir arbeiten müssen? Solche Gedanken mögen vielleicht jenseits nützen, die weit vom Schuß sind und die Segnungen des Bolschewismus nicht an Ort und Stelle kennen gelernt haben.

Ich traf unlängst einen deutschen Soldaten aus einer Stadt im Rheinland. Er kam eben von einem Sonderurlaub aus der Heimat wieder an die Front zurück. Bei einem Terrenangriff der Engländer auf seine Heimatstadt war ihm sein Wohnhaus zerstört worden. Wenn nun jemand glaubte, daß dieser Mann niedergeschlagen und wie das so schön heißt: „Kriegsmüde“ sei, so irrte er sich. „Nun erst recht!“ sagte dieser Mann, und das war keine Phrase, sondern der Ausdruck einer ingratierten Entschlossenheit, jetzt erst recht durchzuhalten, nicht an das Gelingen und an das Gewesene zu denken, sondern nur an das Heute und an das Morgen, an seine und an seiner Aider Zukunft.

„Wenn die Juden in Amerika, in England und in der Sowjet-Union könnten wie sie wollen, dann würde heute in Deutschland kein Stein mehr auf dem andern stehen. Wir haben sie das Haus geschlagen, aber deshalb gleich schlapp machen? — Nun erst recht, daß ist die einzige richtige Antwort! Und wo ich auch kämpfe, ob im Osten gegen die Bolschewisten oder im Westen gegen die Anglo-Amerikaner, ich kämpfe, damit ich mir nach dem Kriege mein Haus in einer gesicherten Heimat wieder aufbauen kann.“

Rehmt Euch ein Beispiel, Mensalüblige und Müdgewordene, an dem un-

# Schwere Kämpfe in Mittelchina

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntlich: sind in der Umgebung von Tschang-Tse schwere Kämpfe mit Tschung-Flugverbänden, die ständig neue Verstärkungen heranziehen, im Gange. Trotz der Anstrengungen der Chinesen wurde deren Hauptmacht

bereits geschlagen. In diesen Kämpfen fielen auch 3 chinesische Divisionskommandanten.

In den Provinzen Schang und Quantsung griffen japanische Flugzeuge jehelische Flugplätze an und zerstörten hiebei 9 amerikanische Flugzeuge am Boden.

# Über halbe Million Inder von Seuchen bedroht

London. (DNB) In einer englischen Zeitschrift wird auf die unhaltbaren sanitären Zustände in der indischen Provinz Bengalen hingewiesen. In den Ausführungen wird u. a. festgestellt, daß für ganz Bengalen kaum 100 Werke zur Verfügung stehen. Bis zum nächsten

Monat werden aber eine halbe Million Inder von den Seuchen erfaßt sein. Abschließend bemerkt die Zeitschrift, daß zur Bekämpfung derselben keine Medikamente vorhanden seien und die britischen Schiffe lediglich Mist für die englischen Soldaten verladen.

# Zum Tag der deutschen Eisenbahner

Berlin. (DNB) Aus einem Rechenschaftsbericht zum Tage der deutschen Eisenbahner der gestern im Reich begangen wurde geht hervor, daß die deutschen Eisenbahner im Verein mit der Organisation Todt und den Pionieren außerordentliche Leistungen voll-

bracht haben. So wurden u. a. seit 1941 an der Ostfront 28.700 km Bahnstrecke von Weitspur auf Normalspur umgebaut, 5500 km neue Bahnlinien 550 Werkstätten und 1.200 Brücken fertiggestellt.

# Soldatengrüße

Aus der Front schreiben die unterfertigten deutschen Soldaten aus einer rumänischen Gebirgsdivision mit der Feldpostnummer 136 und mit dem Datum 25. 11. daß sie unser Blatt regelmäßig erhalten und somit stets im Kontakt mit der Heimat sind. Sie grüßen ihre Eltern, Frauen, Kinder, Geschw-

tern und Bekannte und wünschen Ihnen gleichzeitig ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Außerdem wünschen sie, daß ihre Familienangehörigen ihnen mehr schreiben, weil sie täglich auf Post warten.

Anton Schiller, Sebastian Echerer, Hans Käser, Josef Müller, Richard Ertschel, aus Sanktanna; Adalbert Aich aus Duzlasch; Josef Stolz aus Glogowatz; Josef Gruber aus Baumgarten; Peter Pöndar aus Sanktanna; Stefan Szilagy aus Alt Sanktanna; Andreas Sibel aus Renarab.

# Weihnachtsgratifikation für Angestellte und Arbeiter

Der Trennhänder der Arbeit der Deutschen Volksgruppe in Rumänien fordert in einem Appell die Betriebsführer auf, allen Angestellten und Arbeitern eine Weihnachtsgratifikation wenigstens in Höhe des halben Gehaltes zu zahlen.

# Beförderung eines volksdeutschen Offiziers

Major Josef Klein, Inspekteur über sämtliche Militärkapellen in Rumänien, wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste außerordentlich zum Oberleutnant befördert. Oberleutnant Klein ist Banater und stammt aus der Gemeinde Neusiedl.

# Wieder Verdunkelung ab 18 Uhr

Der Beginn der Verdunkelung wurde in Temeschburg ab gestern abend von 20 Uhr wieder auf 18 Uhr vorverlegt. Auch in Arab beginnt ab heute, laut Verfügung des Territorialkommandos die Verdunkelung um 6 Uhr nachmittag und dauert bis Sonnenaufgang.

In der Zeit vom 12. bis 19. Dezember veranstaltet das Gesundheitsministerium im ganzen Lande eine Woche der Keinsichtlichkeit.

# Titos Banditen knacken Geldschränke mit Handgranaten

Capodistria heißt eine kleine Inselstadt an der westlichen Spitze Istriens, reizend gelegen, ins Meer hineingebaut mit dem Lande nur durch einen schmalen Landsteg verbunden. Fischer wohnen hier. Bekannt ist das Städtchen, durch ein großes Gefängnis mit schweren Jungen. Am 27. September nahmen die kommunistischen Banden von der Stadt Besitz. Sie sperrten den Gefängnisdirektor ein und wenige Minuten später waren sämtliche Häftlinge in Freiheit, die meisten haben schon

ein Gewehr und eine Waffe mit einem Sowjetstern als Abzeichen auf dem Kopfe.

Und nun begannen die Sträflinge zusammen mit den Banditen eine Schreckensherrschaft in der Stadt; zuerst stahlen sie alles, was nicht mitgenommen war, sprengten Geldschränke mit Handgranaten. Ungefähr 200 Einwohner wurden verhaftet und in das Landesinnere geschickt. Der Gefängnisdirektor wurde von einem Schwerverbrecher, der noch 30 Jahre hinter Schloß und Riegel vor sich hatte, mit Knütteln und Kolbenstößen, die Hände auf den Rücken gebunden, verladen. Auf dem Wagen nahmen sich ehemalige Häftlinge, darunter auch Frauen, setzen an, und fort ging's.

Etwa 14 Tage lang wurden diese 200 Menschen unter unvorstellbaren Bedingungen in einer Garage festgehalten. Tägliche Verhöre durch die Banditenhäuptlinge endeten stets mit Hausdurchsuchungen ins Gesicht und mit Kolbenstößen in Rücken.

Besonders abscheulich benahmten sich

die Mitterwörter, die den Festgeetzten ins Gesicht spien und mit den Fingernägeln auf sie losgingen.

Die Verpflegung war, trocken, ungeschmackvolles Brot, Bohnensuppe, die verdorben roch und nur angerührt werden konnte, als schon mehrere Tage mit schrecklichem Hunger vergangen waren. Das Quartier war eng, dreißig Menschen in einer kleinen Garage. „Ein wahres Inferno, eine Hölle von Qualen“, sagte einer, der alles miterleben mußte.

Die ehemaligen Häftlinge zeigten sich als zünftige Banditen. Einer von ihnen der sein Leben lang wohl nicht mehr hinter den Gittern hervorgekommen wäre, wurde von Tito, dem roten Banditenkönig, als Chef der Propaganda bei der Banditen „Regierung“ eingesetzt.

Als die Einheiten der deutschen Wehrmacht den Ort der Leiden besetzte, fanden sie Männer vor, die mehr to. als lebendig waren. Sie wurden in ihre Heimatstadt zurückgeführt.

Kriegsberichtler Helmuth Göltscher.

# Von den schweren Abwehrkämpfen im Osten

Bei dem schrecklichen deutschen Gegenangriff stichteten die Bolschewisten vor den deutschen Panzerverbänden. Panzerspähwagen holen verstreute Bolschewisten aus den Wäldern heraus. (Dobis)

# Allerlei von zwei bis drei

Der Hermannstädter „Pubertus“ Jagdberein hält am Sonntag, den 12. Dezember im Mevler Kleinschwan eine Vereinstreibjagd.

Im Schäßburg ist die Frau Bülse Fabul geb. Schuster im Alter von 90 Jahren und in Pettau die Frau Katharina Waffenschmidt geb. Hartmann im Alter von 80 Jahren gestorben.

Die Stuhlrichter Babel Wanta (Zentralfußbezirk), Basile Dragos (Gulbag), Victor Zovita (Lugosch), Cornel Miltuobici (Mesech) und Janca Blitan (Craiova) wurden zu Oberschlichtern befördert.

Durch Vermittlung des Stuhlantes wurden im Stuhlbezirk Refasch 200 Kilogramm Reis an besonders bedürftige Familien mientgeltlich ausgeteilt.

Georghe Tintoln aus Pesal brachte kürzlich Mehl nach Temeschburg, um es zu 2 Monaten Lager verurteilt.

In Liebšmetter geriet der 19 Jahre alte Knecht Theodor Waschitsch unter ein Pferdewagen, wobei die Räder über ihn hinweggingen und ihm lebensgefährliche Verletzungen am Rücken, an beiden Füßen und beiden Händen zufügten.

Bei Michael Heim in Berjamosch wurden 76 Kilogramm Unschlitt gefunden, die er versäumt hatte abzuliefern.

Am 4. Dezember feierten die Bergarbeiter der Grubenorte Anina, Schul und Doman ihr Schutzpatronfest Barbara in eindrucksvoller Weise.

# In 3-4 Zeilen

Der Führer empfing in seinem Hauptquartier den niederländischen Nationalsozialistenführer Mussert. (DNB)

In Belgrad wurde ein kommunistischer Führungsstab ausgehoben der in Südserbien einen Balkanstaat organisieren wollte. (DNB)

Geistliche, die Trauungen ohne die gesetzlich vorgeschriebenen Dokumente vornehmen werden mit Freiheitsstrafen bis zu 6 Monaten und Geldstrafen bis zu 25.000 Lei bestraft.

Jäger, die bis zum 15. Dezember nicht im Besitze eines Jagdpasses sind, verlieren ihr Waffenrecht und müssen ihre Jagdgewehre abführen.

Persone, die eine Bestechung zur Anzeige bringen erhalten eine Prämie deren Höhe in jedem einzelnen Fall bestimmt wird.

Bei dem letzten anglo-amerikanischen Terrorangriff auf Hangan wurde die weltberühmte „Goldene Pagode“, einer der berühmtesten Buddha-Tempel im Fernen Osten, von Bombern beschädigt. (DNB)

Wegen Erschießung eines deutschen Soldaten durch Mordmörder auf offener Straße wurde der Stadt Kopenhagen eine Strafe von 2 Millionen Kronen von den deutschen Behörden auferlegt. (DNB)

Bei der Großkundgebung, anlässlich der 3-jährigen Wiederkehr der Gründung der D.N.R. in Kronstadt spricht am 12. Dezember Ewald Frauenhoffer, Inspektor der KODM.

Ein kroatischer Fliegerverband der an der Ostfront kämpft schoss gestern seinen 250. Feindflieger ab. (DNB)

In Montenegro hat sich eine neue Regierung gebildet, an deren Spitze Milisanobits steht. (DNB)

Die Bukarester Zeitung „Curentul“ schreibt, daß Churchill und Roosevelt dadurch, daß sie Stalin freie Hand in Europa geben, den Wolf zum Fressen machen wollen.

Laut amtlicher Meldungen aus Bombay haben die einlaufenden britischen Schiffe zwar keine Heilmittel aber unsummezahl Waffensätze an Bord.

In Belgrad wurden zur Einsparung des elektrischen Stromes bei Privatwohnungen eine Herabsetzung von 50 und in Kankleien von 20% vorgemerkt.

Zwischen Spanien und der Schweiz wurde der gegenwärtige Handelsvertrag weiter verlängert. (DNB)

In Kronstadt wurde gestern Julius Binder im Alter von 61 Jahren zu Strafe getragen.

Bei einer norwegischen Bauernkundgebung wurde festgestellt, daß Norwegen mit Lebensmitteln vollauf versehen ist. Noch niemals waren die Kornkammern des Landes so gefüllt wie heute.

## Spalato bombardiert

Agram. (DNB) Anglo-amerikanische Terrorflieger unternahmen gestern einen Angriff auf die dalmatinische Stadt Spalato. Durch den Bombenangriff wurden schwere Schäden an Gebäuden angerichtet und eine Kirche, in der zu dieser Zeit Gottesdienst abgehalten wurde getroffen. Bisher wurden 200 Todesopfer gezählt.

# Die Front von Kertsch bis zum Eismeer fest in deutscher Hand

An keinem Punkt haben Sowjets Erfolge zu verzeichnen

Berlin. (DNB) Von maßgebender militärischer Seite der Wilhelmstraße wird eine Zusammenfassung über die seit Anfang September an der Ostfront tobenden Kämpfe verlautbart, wo in einer Ausdehnung von 500 km an 20 verschiedenen Punkten heftig gekämpft wird.

Auf der Krim konnten die Sowjets ihre beiden Brückenköpfe bei Kertsch nicht erweikern, im Gegenteil ist die Befestigung des südlichen Brückenkopfes nur mehr eine Frage von Stunden. Bei Berelop konnten die Sowjets trotz stärkster Einsätze an Mann und Material keinen Fußbreit Boden gewinnen. Die Absicht Stalins, die Krim in die Hand zu bekommen ist vollkommen gescheitert.

Der deutsche Brückenkopf bei Cherson steht ungeschwächt da und die Stellungen im Halbkreis bei Nikopol bilden ein wesentliches Bollwerk gegen die Sowjets. Im großen Dnjeprbogen, bei

Dnjepropetrowsk, Kriwoi-Rog und Kremenchug, wo die Sowjets einen Durchbruch um jeden Preis erzielen möchten, haben diese seit 2 Tagen zu einer neuen Offensive angesetzt.

An der Front von Kiew ist die Initiative des Handels in deutscher Hand, die schlechte Witterung zwingt hier die Heeresleitung zur Einschränkung einer Ruhepause. An der Rollbahn Smolensk-Mitebäl, wo die Sowjets seit 10 Wochen einen entscheidenden Durchbruch erhoffen und mehrere Armeen hierzu einsetzten, konnten sie ebenfalls, trotz der ungeheuren Opfer keinen Schritt Boden gewinnen.

Abschließend wird hinzugefügt, daß die deutschen Verteidiger an der Ostfront die günstigeren Stellungen innehaben und die Nachschublinien wesentlich verkürzt wurden, was als besonders vorteilhaft zu werten ist.

# Bolschewisierungsvorstoß in Nordafrika

Madrid. (DNB) Das spanische Blatt „El Espanol“ befaßt sich in einem Artikel mit der Ausbreitung des Kommunismus in Nordafrika. Im besondern wird bemerkt, daß Algerien das Zentrum der Sowjetpolitik in Nordafrika geworden ist. Moskau trifft alle Vorbereitungen und Maßnahmen um Nordafrika als Stützpunkt und Sprungbrett für den Bolschewismus gegenüber Europa aus-

zubauen. Algerien. (DNB) Die Bolschewisten in Nordafrika stellen die Forderung, daß Algerien, Tunis und Marokko zu einem gemeinsamen Staat zusammengeschlossen werden sollen. Dies würde den Plan, Nordafrika in eine Sowjetrepublik zu verwandeln, wesentlich erleichtern.

# In Süditalien nur örtliche Kämpfe

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In Süditalien kam es gestern bei anhaltend schlechtem Wetter nur an einigen Frontabschnitten zu lebhaften örtlichen Ge-

fechten. Dabei wurden 6 Panzer aus einer feindlichen Kampfgruppe abgeschossen, die an der adriatischen Küste gegen unsere Stellungen vorrückten.

## Salazar erklärt

# Krieg dauert zumindest noch ein Jahr

Lissabon. (DNB) In einer Unterredung gab der portugiesische Staatspräsident Salazar die Erklärung ab, daß nach seiner Meinung seit den Verhandlungen in Rio de Janeiro, die politische Führung unter den Alliierten auf die USA übergegangen sei. Diese, bemerkte Salazar,

werden in nächster Zeit Maßnahmen von entscheidender Bedeutung erörtern und die Hauptrolle in der Zukunft spielen. Abschließend fügte der Sprecher hinzu, daß der Krieg zumindestens noch ein Jahr dauern werde.

# Frankreich wird von ehemaligen Freunden vernichtet

Wich. (DNB) Die Rede des südafrikanischen Ministerpräsidenten Smuts, in der dieser erklärte, daß Frankreich aufgehört habe eine Großmacht zu sein, hat in allen französischen Kreisen volle Miß-

stimmung ausgelöst. Jedermann im Lande sieht heute ein, daß die ehemaligen Freunde die Vernichtung des Landes anstreben um sich in den Besitz der Kolonien Frankreichs zu setzen.

# Vermögensrevision eines Verurteilten

Arad. (DNB) Dumitru Igrisan, wurde vor Monaten wegen Unterschlagung zu 5 Jahre Kerker verurteilt und sein Vermögen als Sicherstellung beschlagnahmt. Der Verurteilte appellierte an die königl. Tafel und es nach seiner Appellation verhandelt wurde, ist er

gestorben. Nun will die königl. Tafel feststellen, wieviel in seinem Vermögen von dem unterschlagenen Geld investiert ist und was er sich in ausländischer Welle im Laufe der Jahre erwirtschaftete bezugs, ererbt hat. Das diesbezügliche Urteil wird am 27. Januar 1944 verhandelt.

# Autofahrer zwischen Iran und der Sowjetunion

Stockholm. (DNB) Zwischen Iran und der Sowjetunion wurde eine Autofahrer erbaut die nunmehr dem Verkehr übergeben wurde. Die Straße hat eine Länge von 1000 km und wurde

durch 30.000 Arbeiter hergestellt. Nach einem Abkommen zwischen den Sowjets und Iran werden die Sowjets das Land mit den notwendigen Rohmaterialien versehen.

# Neues Erdbeben in Anatolien

Istanbul. (DNB) In Anatolien, im Gebiete in dem Ende November die verheerenden Erdbeben sich ereigneten, wurde gestern abermals ein heftiges Erdbeben verzeichnet. Bisher wurden 550 Todesopfer festgestellt während 2 Dörfer völlig zerstört wurden. An vielen Stellen wies die Erde breite Risse auf.

## Säuberungsaktion gegen Partisanen in Kroatien

Agram. (DNB) Bei der Säuberungsaktion gegen Partisanen in Kroatien konnten deutsch-kroatische Verbände weitere Erfolge erzielen. In den letzten 3 Tagen verloren die Partisanen 243 Tote und große Mengen an Kriegsmaterial.

# Arader Nachrichten

Das Arader Bezirksgericht setzte auf Grund des neuen Gesetzes den unter Anklage befindlichen Julius Lazarescu in Untersuchungshaft. Er wurde von der Polizei verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeführt.

Georg Oprea aus Fieu wurde mit 12.000 Lei bestraft, weil er sein Schulzeugnis von der dritten auf die sechste Elementarklasse fälschte, um als Angestellter der G.F.R. aufgenommen zu werden.

Der Arader jüdische Agent Abraham Pollak befaßt sich mit dem Verkauf von Staatslotterielose, Gestern wurde ihm bei der Post seine Aktentasche mit 100 Stück Lose im Werte von 500.000 Lei gestohlen, die Ende Dezember gezogen werden sollen.

Die Arbeiterin in der Arader Waggonfabrik, Frau Petru Boca geb. Str-Lota Nagh, ist gestern in ihrer Nervosität in die Marosch gesprungen und ertrunken.

In Arad wurde gestern dem Nikolaus Roth aus Semlak, während er im „Forum“-Kino war, sein Fahrrad Nr. 9214 und dem Josef Krebs sein Fahrrad Nr. 13285 im Werte von je 15.000 Lei gestohlen.

Maria Ostermann wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert, weil sie bei Dr. Julius Boca Kleider im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen hat.

Lucian Scholl aus Felmaf wurde in Arad verhaftet, weil man bei ihr eine Menge gestohlener Gegenstände fand, deren Eigentümer noch feststellt werden muß.

Der Arader Tischler Georg Kovacs geriet in der Tischlerei Fogarasi so unachtsam mit der Hand in die Rirkularsäge, daß diese ihm abgeschnitten u. er in das Spital gebracht werden mußte

Der 17-jährige Knecht, Basile Tomuta, war von der Firma Symboca im Bazar mit der Zustraffung einer Riste beauftragt, stahl jedoch davon 4 Ringe und erlöste das Gewicht mit 100 Lei. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

In Arad hat im selbstmörderischen Akt Horica Erhan (Kun. No. 10. 10. 44) sich erhängt, wurde ins Spital überführt, wo sie nun zwischen Leben und Tod schwebt.

Frau Rosalia Kurianich wurde wegen Verleumdung der Gattin des Advokaten Dr. Emil Beranich zu 300 Lei bestraft.

# Forum-Kino, Arad

Tel. 20-10

Heute

## Der melodienreichste Film aller Zeiten

Lito Sappa, Nino Besozzi, Caterina Boratto

# »VIVERE!«

(Lied eines Lebens!)

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

## Haben Sie schon un- stehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblatt verkäuflich oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 20 Lei für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Plebnei-Platz Nr. 2.

- „Bildes Kochbuch“ ... 20 Lei
- „Eisä Bäckerei“ ... 20 Lei
- „Das große Traumbuch“ ... 20 Lei
- „Der Rebschnitt“ ... 20 Lei
- „Deutsches Volksliederbuch“ ... 30 Lei
- „Kampf- und Front-Liederbuch“ ... 30 Lei
- „Der Hür von Wilsach“ ... 30 Lei
- „Der Waldmensch“, 2 Bände ... 30 Lei
- „Der schwarze Freitag“ ... 30 Lei
- „Schwester Maria“ ... 30 Lei
- „Die kleine Heilige“ ... 30 Lei
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah) ... 20 Lei
- „Die Geschichte der russ. Revolution“ ... 20 Lei
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ ... 20 Lei
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Waffensmörder D. Dillinger) ... 20 Lei
- „Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden“ ... 20 Lei
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungetrübte Kindheit von Preußen) ... 20 Lei

### Ein neues Lied

## Man kann sein Herz nur einmal verschenken

Ich hab' mit Frau'n gespielt,  
und habe nichts gefühlt,  
war's Liebelei, ging es vorbei  
und ich war schnell wieder frei!  
Nun ist es klar in mir,  
Mein Herz gehört nur dir!  
Für dich und mich kam der Moment,  
wo man sein Schicksal erkennt!  
Rehreim:

Man kann sein Herz nur einmal verschenken,  
man darf nicht glauben, es ist ein Spiel!  
Denn wenn zwei Menschen einmal im Leben  
alles sich geben' das ist so viel!  
Vielleicht kann man sich öfter verlieben,  
doch eines Tages steht man dann ein:  
Man kann sein Herz nur einmal verschenken,  
und dann gehört's nur einer allein!

Jedes Jahr wird es Mal,  
Blumen blüh'n täglich neu,  
und auch mein Herz wird manchmal glüh'n,  
und für die Frauen erblüh'n!  
Manchmal erreicht man viel,  
manches Mal bleibt man kühl,  
die Frage ist, was es wohl gibt,  
wenn man sich wirklich verliebt!  
Rehreim.

### Sprüche

Es ist leichter, tausend Frauen, den Kopf zu verbrehen, als einer einzigen ihn zurecht zu setzen.

Wie gut, daß Liebe blind ist, sie müßte sonst gar zu oft ein Auge zu drücken.

### Buchanzeige

\*) In einigen Tagen erscheint die dritte Auflage des vom Finanz-Generalsinspektor Dr. Ioan Ghelase, verfaßten Werkes „Mocantii“ in dem die historischen Rechtsansprüche der Rumänen auf Siebenbürgen dokumentarisch nachgewiesen werden. Preis des Werkes Lei 500 das beim Verfasser erhältlich ist.

# URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Heute  
Aufregender Espionagefilm  
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr  
Heute — Liebe — Aufregung  
„Die Braut des Jägers“  
Das Heldengedicht der finnischen Filmindustrie!

# CORSO FILMTHEATER, ARAD

Heute  
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr  
„Menschen vom Varieté“  
Großer sehenswürdiger Revüfilm mit Sa Jana, Utila Hörbiger, Hans Moser  
Neues Journal.

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 12 Lei, fettgedruckt 16 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) 120 Lei. Für Stellensuchen: 8 Lei pro Wort (mindestens 80 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung im Monat einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden (es sonst) nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Herrenwintermantel, Eisenstiel, Windosen, Jacke und eine Schiarmutze zum Abreißen der Schwämme, zu verkaufen in Arad, Bul. Reg. Gero. 45.

Simentaler Stier, 18 Monate alt, zu verkaufen. Alben. Franz 146 Kreuzhatten-Cruceni (Rom. Arad)

2 Mädchen für die Küche sucht die Schule Müller-Gutenbrunn, Arad, Vicentiu Babeş-Gasse 11-13

40 hl Schiller Wein aus dem Jahr 1942 und 55 hl Fuchs Wein aus 1943 zu verkaufen bei Georg Jhm, Neusaulisch, 60. (Rom. Arad).

Wirtschafterin die geeignet ist die Hälfte des Jahres auf dem Gut zu verbringen (25-35 Jahre alt) sucht Gutsbesitzer. Näheres Witwe Scholz, Arad, Bul. Carol 7. I. Stod.

Besseres tüchtiges Mädchen oder Frau für alles zum Haushalt gegen gute Bezahlung gesucht. Frau Lager, Arad, Bulb. Carol 37.

Schroter in modernster Ausführung erzeugt Sztarek, Macea (Rom Arad)

Ein Lehrling und ein Lehrmädchen wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Verkäuferin auf Dauerstelle per sofort gesucht. Buchhandlung Arad-auf, vormals Sandor, Arad, Bulb. Regina Maria 10.

Für Kleinfantinfotografen und den anschließenden Verarbeiten der Aufnahmen suchen wir einen tüchtigen Mann und eine tüchtige Frau. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Suche Fräulein zu 2 jährigem Kind. Saegan, Arad, Bulb. Elisabeta 10.

In den Gemeinden Hellsburg, Galscha, Saulisch und Gutenbrunn suchen wir einen „Volksblatt“-Verkäufer(in)

Elektrischer Grammophon, sowie separate Platten in gutem Zustande zu verkaufen. Arad, Str. Seminarului 5. Rückwärts im Hof.

Witchbüchel (Monatsabonnenten) für Genossenschaften und Kaffereien zum Preise von Lei 100 das Quartel, sowie Witchbüchel monatlich zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

# ARO-Kino, Arad

Heute Premierel  
Ein Meisterwerk der deutschen Filmindustrie.

# „Lawelli“

Der interessanteste Airtusfilm mit Ferdinand Marian — Albert Hehn  
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

# Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayev

27. Fortsetzung

„Manchmal ist es mir, als wäre ein Abgrund zwischen uns. Sein Gesicht war voll ehrlichem Kummer.“

„Ein Abgrund?“ Die Frau lachte laut auf. Es war ein überhelles, gezwungenes Lachen, ein Lachen, das nicht aus dem Herzen kam. „Der Kanal, das ist der Abgrund, der uns trennt. Du denkst nur an deinen Kanal! Du lebst nur für ihn, für ihn und deine schmutzigen Arbeiter...“

„Dah mir nur meine Arbeiter“, wider sprach er. „Die Arbeiter standen noch nie zwischen uns. Zwischen uns steht viel mehr. Der Unterschied zwischen einem warmen und einem kalten Herzen das steht zwischen uns.“

Dort glüdete sich eine Zigarette an.

Sie zuckte mit den Achseln. „Ja, einmal war das vielleicht anders. Es gab eine Zeit, da habe ich Gefühle, Hoffnungen, Wünsche... Aber heute bin ich eben so weit, daß ich mein Leben unabhängig von dir gestalten habe. Du hast keine Berechtigung mehr, von mir Opfer zu verlangen. Du bringst uns ja auch kein Opfer.“

„Das ist nicht wahr!“ fuhr er auf. „Nenne das Opfer... das ich nicht dir und Annemarie bringen würde?“

Sie trat dicht vor ihn hin. Ihre Augen waren weit geöffnet. „Wubon hat mir versprochen, dir den Abschnitt Mirastores bis Zofa-Way zu geben. Wir könnten in Panama wohnen, in der Stadt.“

„Ach so...“ Gerhardt nahm wieder seine Wanderung auf. „Wubon will mich also aus Culebra entfernen. Wahrscheinlich verfolgt er damit ganz bestimmte Pläne... Sie streiten ja noch immer, ob sie den Abbeau-Durchbruch machen wollen oder ob sie die Schleusen bauen. Ich bin ihnen im Wege. Mit meinen Forderungen für die Sicherheit

der Arbeiter.“

„Ach, bilde dir nur nicht zu viel ein“, spottete. Dort „Wubon hat einfach Ervarden mit meiner Jugend, die hier verbrort. Er ist viel Weisemann um mich, einer jungen schönen Frau beiläufig zu sein. Hat das Kind schon sein Abendessen bekommen?“

„Gewiß, Elisabeth hat es ihm gegeben. Es soll doch frühzeitig einschlafen.“

„Elisabeth! Elisabeth!“ Dort sprach das Wort gebührt, mit lechtem Spott aus. „Selt wann heißt Fräulein Jorissen bei uns Elisabeth?“

„Wir danken ihr unendlich viel“, erwiderte er leicht gereizt. „Wo wäre das Kind ohne sie. Du bist doch so häufig fort...“

„Natürlich, diesen Vorwurf hätte ich erwarten können. Bin ich vielleicht schuld, daß Annemarie so oft krank ist? Ines hat mir gesagt, daß ihr Mann schwere Bedenken hat. Annemarie muß fort von hier.“

„Ines van Straten? Du bist jetzt oft mit Ines zusammen?“

„Eine amerikanische Lady kann nicht

allein in die Stadt fahren.“

„Schön, also lassen wir Frau van Straten.“

Dort ließ sich in einen Strohfessel fallen und schlug die Beine übereinander. „Ich habe mir mein Leben auch anders vorgestellt. Damals... als du dich um mich bewarbst. Sie sagen, du sehest einer der besten Ingenieure. Man prophezeite dir eine große Zukunft...“

„Es war nicht meine Schuld, daß die französische Panama-Kanalgesellschaft zusammenbrach. Man hätte mir versprochen, mir einen der wichtigsten Abschnitte zu geben...“

„Versprochen, versprochen...“ Dort streifte die Asche von der Zigarette. „Wer leht bauen wir den Kanal...“

„Wir?“ Gerhardt sah Dort erschauert an.

„Nun ja. Wir Amerikaner. Meine Bombenteile. Jetzt könnten wir meine Leistungen ausnutzen. Jetzt wären wir obenauf...“

(Fortsetzung folgt)